Bezugsgebühr
vierteljährlich Mk. 2.50, durch die Post Mk. 2.75.
Annahme von Ankündigungen: Marienstr. 38 v. Vorm. 8–8 Uhr Nachm., Sonntags v. Vorm. 11–½1 Uhr Mitt. In Neustadt: Gr. Klostergasse 6 nur an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags.
Die 1spaltige Grundzeile (ungefähr 8 Silben) 15 Pfg., Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 20 Pfg.; Doppelzeile unterm Strich (Fremdenliste) 40 Pfg. Grundzeile für Vorträge oder nach Festtagen 20 Pfg. Für Familiennachrichten 2c. 10 Pfg. nach besonderem Tarif.
Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung.
Ankündigungen nehmen sämmtliche namhafte Annoncenbureaux an. Belegblätter werden mit 10 Pfg. berechnet.
Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.
Fernsprechstelle Nr. 11.

Dresdner Nachrichten

41. Jahrgang. Dresden, 1896.

Künstliche Zähne Mässige Preise.
Chr. Sörup, Zahnkünstler und Dentiste Wettinerstr. 28, I. gegenüb. Hôtel-u. Fleischerstr. Specialität: Gebisse ohne Gaumenplatten. Fernsprechstelle No. 878, Amt I.
Einzelne Gold- und Emaillirkronen Brückenarbeiten Plombirungen schmerzlose Zahnoperationen etc.

Photographische Apparate für Amateure.
Preislisten gratis und franco.
Carl Plaul, Dresden, Wallstrasse 35. Fernspr.-Amt I, No. 167.

H. Niedenführ's Radfahr-Halle 9 Struvestrasse 9.
Alleiniger Vertreter von Seidel & Naumann's Fahrrädern.

MATTONI's GIESSHÜBLER säuerlicher alkalischer SAUERBRUNN
Bestes Tisch- u. Erfrischungsgetränk, erprobt bei Husten, Halskrankheiten, Magen- u. Blasenkatarrh.
HEINRICH MATTONI in Giesshübl-Puchstein b. Karlsbad.

Hocharmige Nähmaschinen mit Fussbank empfiehlt
H. Grossmann, Nähmaschinenfabrik 5 Waisenhausstrasse 5.
Fernsprecher Amt I, Nr. 1937.

Leberthran, beste Marke von Heinr. Meyer, Christiania. Von Kindern gern eingenommen.
Flasche 50 Pf., 1 Mark und 1 Mark 75 Pf. und ausgewogen. — Prompter Versandt nach auswärts.
Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgenthor.

Nr. 220. Spiegel: Neueste Fernschreib- und Fernsprech-Berichte. Hofnachrichten. Ausstellung des Sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes. Briefkasten.

Montag, 10. August.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 9. August.

Wilhelmshöhe. Ihre Majestät die Kaiserin ist mittels Sonderzuges heute Vormittag nach 8 Uhr hier eingetroffen.

Cronberg im Taunus. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland, sowie der Prinz Nicolaus von Griechenland sind zu achttägigem Besuche bei Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich auf Schloß Friedrichshof eingetroffen.

Belgrad. Auf ausdrücklichen Wunsch des Königs gestattete die Regierung die Abhaltung des heutigen Meetings der radikalen Partei, um zu beweisen, daß die Krone für alle Parteien gleiche Gefühle hege und daß weder die Krone noch die Regierung irgendwelche Kundgebungen zu scheuen brauche. Zu dem Meeting sind Theilnehmer außerordentlich zahlreich aus allen Landestheilen herbeigeströmt. In der Stadt herrscht vollkommene Ordnung. Die der Versammlung unterbreitete Resolution besagt: Das Regime nach dem Staatsstreich von 1894 trieb das Land in Wirren, richtete eine Scheidewand zwischen Volk und König auf und hatte eine Erniedrigung des Ansehens Serbiens zur Folge. Die radikale Partei, als Repräsentant der überwiegenden Mehrheit des Volkes, erklärt ein konstitutionelles parlamentarisches Regime der Mehrheit als die einzig sichere Grundlage des Staatslebens, weshalb das vitale Interesse Serbiens eine rasche Lösung der Verfassungsfrage erheischt. Die Resolution verlangt ferner die wirthschaftliche Hebung des Landes durch geregelte Finanzen; Kontrolle der Verwaltung durch die Volksvertretung und Wiederherstellung des konstitutionell-demokratischen Regimes.

Athen. Hier sind 20 Personen verhaftet worden. Dieselben gehörten zu einer 120 Mann starken Bande, welche in Makedonien einzufallen beabsichtigte.

Larissa. Der ökumenische Patriarch forderte die mazedonischen Bischöfe zu dem Erlaß einer Enzyklika auf, in welcher die Bildung griechischer Banden gemißbilligt und die Bevölkerung zur Ruhe ermahnt werden soll.

Badsoe. Die astronomische Beobachtung der Sonnenfinsterniß ist völlig mißglückt. Keiner der hier weilenden Forscher konnte Observationen von wissenschaftlicher Bedeutung machen, da der Himmel bei Beginn der Verfinsterung, sowie bei Eintritt der Totalität gänzlich bewölkt war. Die Lücken in der Bewölkung gewährten nur sehr vereinzelte und sehr kurze Durchblicke von längstens einer halben Minute.

Perim. Der italienische Kreuzer „Etna" kaperte 11 Meilen von der italienisch-afrikanischen Küste entfernt den holländischen Dampfer „Doelwyk", der, angeblich nach Kurrachee bestimmt, außerhalb dieser Route angetroffen worden war. Der „Doelwyk" hatte volle Ladung, bestehend aus einer außerordentlich großen Menge von Gewehren und Schießvorräthen. Der „Etna" übergab das gekaperte Schiff dem Kreuzer „Aretusa", der dasselbe nach Massauah verbrachte.

Oertliches und Sächsisches.

— Ihre Majestäten der **König** und die **Königin** haben sich gestern Nachmittag nach Reheseld begeben.

— Se. Königl. Hoheit **Prinz Georg** weilte am 6. und 7. ds. M. in Löbau. Der Prinz hatte am 6. ds. M. das Manöverterrain in der Umgebung von Bautzen in Augenschein genommen und fuhr dann mit Geschirr nach Löbau, wo er im „Wettiner Hof" abstieg. In der Begleitung Sr. Königl. Hoheit befanden sich der Departementsdirektor im Kriegsministerium zu Berlin Generalleutnant Frhr. v. Falkenhausen, der Oberstleutnant Frhr. v. Wagner und der Premierleutnant v. Bülow. Am 7. ds. wurde eine Besichtigung des Manövergeländes bei Weißenberg vorgenommen.

— Se. Königl. Hoheit **Prinz Max** hielt gestern in der katholischen Hofkirche vor zahlreichen andächtigen Kirchenbesuchern seine erste Predigt. Vom Königl. Hofe waren Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg zugegen und verließen gegen 11 Uhr bei Beginn des Hochamtes mit ihrem geistlichen Bruder die Kirche. Der Prinz legte seiner halbstündigen Predigt die Heilung des Taubstummen durch Christus zu Grunde. Er sprach mit großer Ruhe, eindringlich, vernehmlich und allgemein verständlich; man merkte es ihm an, daß seine Rede aus dem Herzen kam und daß er für Wahrheit erkannt hatte, was er über das Bekenntniß der Wahrheit äußerte. Der junge Priester ging davon aus, daß auch jetzt noch viele Menschen stumm seien, geistig stumm, indem sie die Kunde von der Wahrheit nicht weiter verbreiteten und gleich wie Petrus aus allerhand Rücksichten den Glauben ihres Herzens verleugneten. Gerade gebildete Stände sprächen über alle möglichen und unmöglichen Dinge, fänden aber fast nie ein Wort für die Wahrheit. Wir, die wir von Gott geschaffen sind, müßten jedoch für ihn Zeugniß geben und ein Jeder Gottes Wort zu verbreiten suchen. Wer unerschrocken sein wolle, der bezeuge es damit, daß er unverhohlen die Wahrheit bekenne. Die Erkenntniß der Wahrheit sei zum Heile unerläßlich. Aber es gebe auch eine geistige Taubheit. Die Menschen hören die Predigt der Wahrheit vielfach nicht gern, sie hören vielmehr auf die Stimmen der Verführung und Lüge der Schlange, die uns zu bethören sucht. Ein Jeder müsse der Wahrheit sein Ohr öffnen und dafür sorgen, daß die ihnen Anvertrauten die Stimme der Wahrheit zu hören bekommen, die Eltern für ihre Kinder, die Priester für das Volk. Allen diesen Geistesstummen und geistig Tauben solle ein Ephata zugerufen werden, daß sie sich dem Wort des Herrn nicht verschließen und von der Wahrheit zeugen.

— XIII. **Ausstellung des Sächs. Handwerks und Kunstgewerbes.** (Druckereihalle.) Ein Pendant zur Haushaltungshalle bildet die Druckereihalle, welche ebenfalls südlich vom großen Teiche liegt. Tritt man in diese Halle ein, so findet man eine ganze Buchdruckerei in Thätigkeit, welche die Firma E. **Claußen** eingerichtet hat. Zur Rechten erblickt man eine Setzerei mit Tigeldruckpresse, zur Linken arbeitet eine Buchdruckschnellpresse mit Falzapparat, deren Betrieb durch elektrische Kraftübertragung bewirkt wird. An der Seitenwand sind Zeichnungen von Schülern der Innungsfachschule ausgestellt. Betritt man einen 2. abgegrenzten Raum, so fällt der Blick zunächst auf die von C. **Heinrich** ausgelegten Bücher und Accidenzen, die Kautschukstempel, Metallstempel und Accidenzdrucksachen von Alb. **Walther**, die vornehm ausgestatteten Verlagswerke, besonders Tafelwerke der Hofbuchhandlung von Wilhelm **Bänsch**, worunter das von Geh. Oberbaurath Wankel und Prof. Gurlitt zusammengestellte Prachtwerk über die Albrechtsburg in Meißen, sowie die bekannte Canalettomappe, und die Firmentafeln, Diplome, illustrirten Drucke, Wandkarten von Jul. **Reichel**. Weiter sieht man Musterbücher mit Accidenzdrucken und einige Bände Werkdruck von H. **Grünberg**, illustrirte Kataloge, farbige Plakate, Preislisten, einzelne Karten in Buch- und Steindruck von T. Mor. **Hofmann**, geschmackvolle Zinkographien, nobel ausgestattete und sauber gedruckte Bücher und Kataloge der Kunstdruckerei **Union**. Die **Lehmann'sche** Buchdruckerei legt neben Katalogen Drucksachen für kaufmännischen und privaten Verkehr, gedruckte Werthpapiere, Handbücher der Zuschneidekunst und Bände der Universalmodenzeitung aus. Die Firma Joh. **Päßler** vereinigt Buchdruckerei, Stereotypie und Lithographie und stellt außer sämmtlichen Accidenzen und illustrirten Katalogen vornehm ausgestattete Werke mit und ohne Illustrationen und Werthpapiere aus, die sich durch ihre gute Ausführung in Guillocheurbeit auszeichnen. Heinrich **Nietscher**, Inhaber sowohl der Gärtner'schen Buchdruckerei wie der lithographischen Anstalt von Rau und Sohn, zeichnet sich durch seinen vorzüglichen altdeutschen Druck aus, der sehr sauber und stilrein auf Büttenpapier ausgeführt wird. Albert **Hille**, der seinen Tisch mit einer Reihe sehenswerther Zinkätzungen eingefaßt hat, legt farbige Accidenzen verschiedenen Genres, Plakate, Kataloge und einzelne Bücher aus. Die Hofbuchdruckerei von C. C. **Meinhold und Söhne** beweist ihre Vielseitigkeit und Leistungsfähigkeit speziell in Zinkographie und Photolithographie. In belehrender Weise ist die Herstellung einer Zinkätzung vor Augen geführt in einer Kopie auf Zink, einer angeätzten Platte, einer fertigen Druckplatte und einem Abdruck. Beachtenswerth ist auch der stenographische Druck in den Krieg'schen Unterrichtstafeln der Gabelsberger'schen Stenographie. Verschiedene Chromoautotypien, Buch- und Steindruckarbeiten vervollständigen diese imponirende Ausstellung. Oswald **Neubert** scheint die Lieferung von Flaschen- und Anhänge-Etiketten sowie Flaschenkapseln für Weinhandlungen als Spezialität zu betreiben. Seine Firma hat er in origineller Weise aus bunten Staniolkapseln zusammengestellt. Auf einer Tafel ist die Entstehung einer Etikette in 12 Farben mit Typendruck anschaulich vorgeführt. Wold. **Ulrich** stellt Accidenzen, Broschüren, Plakate aus, Spezialität ist weiße Schrift auf schwarzem Papier. Arth. **Schönfeld** zeigt u. A. das von ihm gedruckte und verlegte Dresdner Adreßbuch, zum Vergleich ein solches von 1871, und mehrere geschmackvolle Diplome. Die Buchdruckerei und Clichéfabrik von Ad. **Wolf** führt die Galvanoplastik vor an einem Originalholzschnitt, der Wachsmatrize, dem Kupferniederschlag und dem daraus gebildeten druckfähigen Galvano. Eine Anzahl Galvanos und Stereotypenplatten vervollständigen die Sammlung. F. A. **Schröer** hat sich mit Auslegen des in seinem Verlag erscheinenden „Sächsischen Innungsboten" begnügt. Neben ihm erfreut man sich an den tadellos ausgeführten Landkarten, Plänen, Architekturen und Ansichten, sowie an den lithographischen, autographischen und photolithographischen Drucksachen von Paul **Herrmann**. In einem letzten Raume sieht man eine Buntdruckerei im Betrieb, eingerichtet von **Peitz u. Töpfer**, einer Firma, welche speziell in illustrirten Postkarten den größten Verlag in Deutschland hat. Die Postkarten werden farbig, in Photochromo und in Photo-Imitation ausgeführt. Sie werden gedruckt auf einer Steindruckschnellpresse von Schmiers, Werner u. Stein in Leipzig mit elektrischem Motorenbetrieb. Eine Kreiskartenscheere aus der Maschinenfabrik von Krause-Leipzig zerschneidet die Bogen in die Größe der Karten. — Ein Stück zurückgelegen steht auf der Herkulesallee der „südliche Pavillon", welcher in der Hauptsache der Bildhauerei gewidmet ist. Man sieht da Marmortische mit Eisengestell von F. A. **Müller**, in der rechten Ecke von **Demonte** Nachf. eine schöne Marmortreppe mit Balustrade, eine Marmorsäule mit Königsbüste, eine Mustertafel für Fußbodenbelagplatten und 2 Waschtische mit Platten in weißem und rothem Marmor. In der linken Ecke findet man von **Demonte u. Perrini** ebenfalls eine Marmortreppe, ein Hausflurpaneel, einen Waschtischaufsatz, 2 Tischchen und verschiedene Muster. Die Mitte füllt ein kleines Gärtchen aus, auf welchem eine Anzahl selbstthätiger Zimmerfontänen, Aquarien und Gartenfiguren von Joh. **Körzinger** geschickt gruppirt sind. Aquarien und speziell Laubfroschhäuser bieten in reicher Auswahl **Schneider u. Gelfert**, Radebeug, auf deren Mundschützer, welche die Ansteckung durch schlecht gereinigte Biergläser zu vermeiden bezwecken, noch aufmerksam gemacht wird. Zwei Grabdenkmäler in Sandstein und weißem Marmor von Gebrüder **Ziegler** sind wirklich schöne Bildhauerarbeiten in edlen Formen und sauberer Durcharbeitung. **Inderau** und Comp. haben einen Apparat aufgestellt, der automatisch auf kaltem Wege und geruchlos Luftgas erzeugt und ca. 150 Prozent Ersparniß gegen Kohlengaspreise verspricht. Das wäre ja ein Kunststück! E. W. **Männrich** stellt eine Flaschenspülmaschine mit Fußbetrieb in größerem Maßstabe aus. Vor dem Eingange wird man mit Gefallen die patentirten Pflanzenkübel und die Naturmöbel besichtigen, welche Jul. **Redeker**-Oberlößnitz mit Verwendung ungeschälter Stämme und Nachahmung der Naturformen herstellt. Hinter der Halle sind einige Gräber errichtet, welche eine mit Grabdenkmal zusammenhängende Einfassung aus Grottenstein aufweisen, wie Jul. **Bährisch**-Cossebaude es ausführt. — Ein Stück von der Druckereihalle entfernt steht der 25pferdige Hille'sche Motor, welcher sowohl die beiden Schnellpressen durch elektrische Uebertragung in Thätigkeit setzt, als auch vermittels eines Pumpwerkes aus der Fabrik von J. E. Näher-Chemnitz die große Fontaine treibt. Hier werden auch die Akkumulatoren für den Edisonpavillon gefüllt. Die Gas- und Petroleum-Motoren von Moritz **Hille** nehmen gegenwärtig zufolge ihrer unerreichten Leistungsfähigkeit, einfachen, kräftigen Bauart, Zuverlässigkeit im Betriebe, ihres geringsten Gas- oder Petroleumverbrauches und vollständig gleichmäßigen, geräuschlosen Ganges unter allen vorhandenen Konstruktionen den ersten Rang ein. Einige Schritte weiter folgt ein Kiosk von Hugo **Stiebitz**-Plauen, enthaltend Holzschnitte und eine Abstufung des Galvano vom Holzschnitt bis zur Drucklegung übersichtlich dargestellt. — Auf einem Seitengange steht ein Löschbrunnen des Civilingenieurs A. v. **Kieter**. Erfahrungsgemäß hängt bei ausbrechendem Feuer der Erfolg des Löschens nur von der Schnelligkeit, dem Druck und der Wassermenge ab. Der Kieter'sche Löschbrunnen ermöglicht dies auf's Vollkommenste, indem mittels dieser Anlage das tiefliegende Brunnenwasser rasch nach jedem Stockwerke der umliegenden Gebäude unter hohem Druck hingeleitet und dort verspritzt werden kann. — Demgegenüber ist in einem mit Glockenthurm und Windfahne versehenen Häuschen, welches mit verzinkten Metallplatten belegt ist, der Verkaufsstand der Cigarrenfabrik von **Mintzlaff**, welche Firma den Alleinverkauf von Cigarren für die ganze Ausstellung erworben und eine zweite Verkaufsstelle am Aufgange zur „Alten Stadt" errichtet hat. Der Verkauf geschieht zu Stadtpreisen, die Cigarren sind von erprobter Güte und sämmtlich in eigener Fabrik hergestellt, soweit es nicht Importen betrifft. Die Mintzlaff'schen Fabrikate haben sich schon bei der Gartenbau-Ausstellung einen festgegründeten Ruf erworben. Die Griesbammer'schen Metalldachplatten, mit denen das Haus gedeckt ist, bieten sichersten Schutz gegen Unwetter, bedürfen keiner Reparatur und sehen gut aus. Dabei bewähren sie sich bei nahet Feuersgefahr vorzüglich, da sie so dicht schließen, daß das Eindringen von Funken unmöglich ist, und sind wegen ihres leichten Gewichtes sehr empfehlenswerth.

— Vorgestern Mittag ward die irdische Hülle des Hellé des Herrn Pastor **Nicolai** zur letzten Ruhe bestattet. Die ganze Gemeinde nahm innigsten Antheil. Die Einsegnung wurde in der Trinitatiskirche vollzogen. Tausende von Leidtragenden füllten die Kirche und den Kirchplatz; der geschlossene Sarg, reich mit Palmen- und Blumenschmuck geziert, war auf dem Altarplatze aufgestellt. Ringsum hatten die Angehörigen, die Geistlichkeit aus Dresden und dessen Umgegend und die Kirchenvorstandsmitglieder der Trinitatis- und Johannesparochien Platz genommen. Nachmittags 3 Uhr nahm der Trauergottesdienst mit Liturgie seinen Anfang. Die Liturgie intonirte Herr Diak. Lucchesi, die Trauerrede hielt Herr Archidiak. Reichel. Er begann sie mit dem Liede: „Wenn ich einmal soll scheiden" und kleidete seinen warm empfundenen Nachruf in die Worte des Evangel. Joh. 20, V. 26—29. Tief ergreifende Abschiedsworte widmete sodann dem entschlafenen treubewährten Amtsbruder dessen Ephorus, Herr Oberkonsistorialrath D. Dibelius, sodann Namens der Mutterkirche der Vorstand der Johanneskirche Herr P. Dr. Kühn und Namens des Kirchenvorstandes der Trinitatiskirche Herr Oberamtsrichter Flechsig. Nach dem Gebet und der Segenspende sang die Gemeinde einen Schlußvers. Am Grabe sprach noch des Verstorbenen nächster Amtsbruder den Segen, und Hunderte von Leidtragenden gaben Erde und Blumen als letzte Gaben dankbaren Andenkens in das Grab hinab.

— Aus den **amtlichen Bekanntmachungen**. Die von der Zwickauerstraße zwischen der Kunadstraße und der Kurzestraße nach dem neu zu errichtenden Postgebäude führende Straße ist „**Keil-Straße**" benannt worden. — Von heute wird die Liebigstraße zwischen der Leubnitzer- und der Zellerschenstraße zwecks Beschotterung auf die Dauer der Arbeiten für allen Fahr- und Reitverkehr gesperrt; ebenso die Reichsstraße zwischen der Schnorrstraße und dem Grundstücke Bismarckplatz 4 zwecks Vornahme von Asphaltirungsarbeiten und der Elisaplatz zwecks Vornahme von Pflasterungsarbeiten.

— Herr Dr. **Grant** in Berlin hat die auf ihn gefallene Wahl zum Direktor des Kunstgewerbemuseums in Leipzig angenommen.

— Der am gestrigen Vormittage hier eingetroffene billige **Sonderzug** von **Chemnitz** und Hainichen hatte diesmal eine Benutzung gefunden, die diejenige der Vorjahre bei Weitem übertraf. Es wurden in Chemnitz und den übrigen Stationen über 4400 Fahrkarten verlauft und gelangten zur Beförderung dieser hohen Anzahl Reisenden fünf Sonderzüge in Verkehr, von denen vier 30 Wagen und der fünfte 14 Wagen führten, die selbstverständlich bis auf den letzten Platz besetzt waren. — Der gestern früh nach Berlin zur Gewerbeausstellung abgefertigte Sonderzug wurde von ungefähr 470 Personen benutzt.

— Vorvergangene Nacht in der 2. Stunde wurde die Feuerwehr nach der **Vogelwiese** alarmirt. In der Nähe des Droschken-Haltepunktes war beim Zumachen einer Fischbude die Stichflamme einer Hängelampe der Vorhangdekoration zu nahe gekommen und dadurch diese, sowie eine Leinenplane in Brand gerathen. Der Inhaber der Bude vermochte in Gemeinschaft von sofort hilfsbereiten Vogelwiesenbesuchern den Brand, noch bevor die Feuerwehr eintraf, zu unterdrücken, sodaß ein weiterer Schaden nicht entstand.

— Die Erwerbung der Büste des Königs Albert vom Bildhauer Seffner auf Kosten der Stadt **Leipzig** ist unter der Bedingung erfolgt, daß kein Duplikat von dem Kunstwerk hergestellt wird.

— **Görlitz**, 10. August. Jetzt ist endgiltig festgestellt worden, wo die während des Kaisermanövers hier weilenden fremden Fürstlichkeiten Wohnung nehmen werden. Der König von Sachsen wird in der am Eingange zum Park stehenden Villa des Kommerzienrathes Otto Müller, einem geborenen Chemnitzer, wohnen; Prinz Georg von Sachsen wird, neueren Bestimmungen zufolge, hier keinen Aufenthalt nehmen. Prinz Albrecht von Preußen, Prinzregent von Braunschweig, wird mit seinen beiden ältesten Söhnen, den Prinzen Friedrich Heinrich und Joachim Albrecht beim Fabrikbesitzer Meißner, Prinz Heinrich von Preußen beim Rentier Langen, Prinz Ludwig von Bayern bei Frau Stadtrath Rögner, Prinz Rupprecht von Bayern beim Kaufmann Alfred Schulze, Prinz Leopold von Bayern beim Stadtrath Hagspihl, Herzog Nicolaus von Württemberg beim Hauptmann von Byern, Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg beim Dr. med. Freise, Erbprinz Reuß j. L. beim Major Eichenburg, Prinz Victor von Italien beim Fabrikbesitzer Conti und Prinz Albert von Belgien beim Rentier Schiedt Wohnung nehmen. Für den sächsischen Kriegsminister Generalleutnant Edler von der Planitz und für zwei höhere sächsische Offiziere ist beim Kommerzienrath Ephraim Wohnung belegt worden.

— In **Mylau** i. V. hat der Maurergeselle Kohl, aus Niederplanitz bei Zwickau gebürtig, erst seine bei einer Mylauer Herrschaft in Diensten stehende 22jährige Geliebte Martha Tölling zu erschießen versucht und sich dann selbst erschossen. Kohl hatte auf einem am Abend stattgefundenen Spaziergange auf die Tölling aus einem 6-läufigen Revolver drei Schüsse abgefeuert, von denen aber nur zwei das Mädchen gestreift haben, sich dann des Nachts in die Schlafkammer derselben geschlichen, um sie hier zu erschießen, sie aber nicht aufgefunden, da die Dienstherrschaft das Mädchen für diese Nacht in ihren eigenen Schlafräumen behalten hat. Hierauf hat er sich in derselben Nacht in seiner Wohnung frühmorgens halb 5 Uhr **erschossen**.

— Der Zustand des auf der Straße zwischen **Netzschkau** und Greiz angefallenen Agenten August Winkler aus Netzschkau ist sehr bedenklich. 18 Messerstiche sollen am Körper gezählt worden sein. Der Raubanfall ist gegen 9 Uhr Vormittags ausgeführt worden; es zeigt weiter auf eine bodenlose Frechheit, da die Straße sehr belebt und der Ort nahe dem Dorfe Reuth zu liegt. Die Beute ist nur gering, da der Ueberfallene das meiste Geld in einer hinten an der Hose angebrachten Hosentasche verwahrt gehabt hat und dies muß dem Räuber entgangen sein, denn das Geld ist noch gefunden worden, dagegen fehlt Portemonnaie und Uhr. Ein der That verdächtiger Bummler, auf den die Personbeschreibung sehr gut paßt, ist am Sonnabend Nachmittag bei Elsterberg aufgegriffen und an das Amtsgericht Elsterberg eingeliefert worden.

— **Schellenberg**, 9. August. Der Kirchschullehrer Meißner in unserem Nachbarorte Dorfschellenberg wurde wegen jahrelanger betriebener Unzucht mit noch schulpflichtigen Mädchen verhaftet. Meißner ist etwa 50 Jahre alt, besitzt eine zahlreiche Familie und viele Schulden. Seine Frau ist zwar wohlhabend, aber kränklich.

Meine Frau sagt: Triumph-Seife ist doch die beste für Wäsche und Haushalt